

FACHKRÄFTE
Ausbildung

„Er ist der Beste!“

Ein Brief eines Azubis erreichte die IHK Berlin und beeindruckte dort die Mitarbeiter: David Rautenberg nominiert darin seinen Ausbilder Dirk Naedler für eine Auszeichnung, die es noch gar nicht gibt

VON *Almut Kaspar*



Der Absender des leidenschaftlichen Briefs bezog sich auf den Wettbewerb „Berlins beste Ausbildungsbetriebe“, der gemeinsam von der IHK Berlin und der Handwerkskammer Berlin ausgerichtet wird. „In meinen Augen“, schrieb David Rautenberg, Auszubildender bei der Berliner ADO Immobilien Management GmbH, „sind es aber nicht allein die Ausbildungsbetriebe, die eben jene Anerkennung verdienen, sondern vielmehr sind es einzelne besondere Menschen, nämlich verdiente Ausbilder, die es erst zu diesem Ganzen machen und somit die hochwertige Ausbildung umsetzen.“ Und listete auf zwei Seiten auf, weshalb sein Ausbilder Dirk Naedler „eine besondere Auszeichnung“ verdienen würde: „Ich wünsche mir von Herzen, dass er zum ‚Ausbilder des Jahres 2020‘ ernannt wird.“

Die Rolle der Ausbilder ist existenziell

Jan Pörksen, Geschäftsführer Bildung & Beruf bei der IHK Berlin, war von der Wertschätzung des Azubis für seinen Ausbilder beeindruckt: „Er spricht damit für viele andere Auszubildende und bestätigt, welch tolle Leistung die Ausbilder in Berlin für den Nachwuchs vollbringen – sie bilden mit Herzblut aus, sind fachlich versiert und stellen so einen wesentlichen Teil der Fachkräftesicherung für die Berliner Wirtschaft sicher.“

In den Unternehmen und Betrieben, die der IHK Berlin angehören, betreuen knapp 6.600 Ausbilder 21.760 Azubis. „Die Rolle der Ausbilder ist für eine gute Ausbildungsqualität existenziell“, weiß Jan Pörksen, „denn sie begleiten die Auszubildenden und leiten sie an, fachlich fit zu werden, selbstständig Ideen einzubringen und so auch die Zukunft des Unternehmens mitzugestalten.“ Das weiß jetzt auch der 20-jährige David Rautenberg, der im Januar 2021 seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann vorzeitig beendet. Weil er später, wenn er über die dafür nötige fachliche Expertise verfügt, selbst als Ausbilder tätig sein möchte, hat er bei der IHK Berlin bereits erfolgreich die Ausbildungseignungsprüfung absolviert.

David Rautenberg ist einer von zwölf Azubis bei der ADO Immobilien Management GmbH, die zur Adler Group gehört und in Berlin rund 18.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten in ihrem Immobilienbestand hat. Dirk Naedler, einer seiner Ausbilder, arbeitet in dem Unternehmen mit rund 240 Mitarbeitern als Teamleiter im Betriebskostenmanagement. Seine eigene Ausbildung in einem anderen Betrieb hatte Naedler motiviert,

Zwei, die sich gegenseitig schätzen: Azubi David Rautenberg (l.) mit seinem Ausbilder Dirk Naedler im Ausbildungsbetrieb



Er fördert mich, er motiviert mich, und er bringt mich dazu, immer weiterzumachen.

David Rautenberg
Azubi ADO Immobilien Management GmbH



Ausbildungsbetrieb oder Ausbilder werden?
Informationen dazu gibt es bei den Ausbildungsberatern der IHK Berlin:
Tel.: 030 / 315 10-789
ihk-berlin.de/wegweiser-ausbildung
ihk-berlin.de/eignung-ausbilder
ihk-berlin.de/ausbilder-lehrgang



Viola Bösebeck,
IHK-Ausbildungsmarketing
Tel.: 030 / 315 10-835
viola.boesebeck@berlin.ihk.de

selbst auszubilden: „Ich wurde nicht an die Hand genommen, wie ich es mir gewünscht hätte, und eher von oben herab behandelt.“ Da er die Ausbildung erst nach dem Studium mit Anfang 30 begann, seien zudem Kenntnisse vorausgesetzt worden, die er einfach noch nicht gehabt habe. „Vieles an Grundlagenwissen musste ich mir selbst erarbeiten, weil es nicht ausreichend vermittelt wurde.“ Erfahrungen, die ihn darin bestärkten, es besser machen zu wollen.

„Neben den fachlichen Kompetenzen sollte man als Ausbilder unbedingt auch die Soft Skills beherrschen“, sagt Naedler, „Empathie und Kommunikationsfähigkeit zum Beispiel, Motivation und Menschenkenntnis.“ Nur dann könne man sie auch seinen Azubis vermitteln: „Die Fähigkeit für ein menschliches Miteinander, freundlich und hilfsbereit zu sein, mit dem Team, den Vorgesetzten und den Mietern kommunizieren zu können – auch das sind natürlich Aspekte einer qualifizierten Ausbildung, die unser Unternehmen und ich mit meinen Kollegen umzusetzen versuchen.“

Mit Herz und Kompetenz

Azubi Rautenberg, der sich inzwischen mit Ausbilder Naedler sogar angefreundet hat, kann das nur bestätigen: „Ich fühlte mich sofort von ihm angenommen und verstanden, hatte stets jemanden mit Kompetenz und Herz an meiner Seite – dieses Gefühl der Sicherheit ermöglichte mir letztlich mein besonderes Lernpensum.“ Es sei für ihn faszinierend, schrieb er in seinem Brief an die IHK Berlin, „wie viel persönliches Engagement er in die Betreuung und Gestaltung unserer Ausbildung investiert“. Und: „Er fördert mich, er motiviert mich, und er bringt mich dazu, immer weiterzumachen und so Ziele zu erreichen, von denen ich vorher noch nicht einmal dachte, sie anstreben zu wollen.“ Deshalb schlug er vor, den Claim des Wettbewerbs „Berlins beste Ausbildungsbetriebe“ – „Tue Gutes und sprich darüber“ – für die von ihm gewünschte Auszeichnung „Ausbilder des Jahres“ etwas umzuformulieren: „Tut jemand Gutes, dann sprich darüber“.

Dirk Naedler geht fest davon aus, dass David nach seiner Ausbildung von der Firma übernommen wird. „Da denke ich nicht nur eigennützig, sondern auch fürs Unternehmen“, sagt er augenzwinkernd. „Ein solches Talent, das bei uns gelernt hat und in das viel Zeit und Energie gesteckt worden sind, muss gehalten werden – denn David kann noch ein großer Gewinn für ADO werden.“ ■